

## **BGer 6B\_432/2019 vom 10. April 2019**

Bundesgericht, 2019-04-10, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_432\\_2019](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_432_2019)

FR: TF 6B\_432/2019 du 10 avril 2019

IT: TF 6B\_432/2019 del 10 aprile 2019

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Der Beschwerdeführer ersuchte am 20. Januar 2019 um Erlass, Stundung oder Ratenzahlung der ihm mit Urteil des Obergerichts des Kantons Bern vom 26. November 2015 auferlegten Verfahrenskosten von insgesamt Fr. 3'600.--. Das Obergericht wies das Gesuch mit Beschluss vom 25. Februar 2019 ab, soweit es darauf eintrat.

#### **E. 2**

Der Beschwerdeführer gelangt mit Beschwerde an das Bundesgericht.

#### **E. 3**

Gemäss Art. 42 Abs. 2 BGG ist in der Beschwerdebeurteilung in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt, wobei im Hinblick auf die Rüge der Verletzung von Grundrechten (einschliesslich der Anfechtung kantonales Rechts und des Sachverhalts wegen Willkür) qualifizierte Rügeanforderungen bestehen ( Art. 106 Abs. 2 BGG ).

#### **E. 4**

Die vorliegende Beschwerdeeingabe genügt den gesetzlichen Begründungsanforderungen gemäss Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG nicht. Der Beschwerdeführer setzt sich mit den Erwägungen im angefochtenen Entscheid nicht auseinander. Seine Ausführungen in der Beschwerde sind vielmehr samt und sonders nicht sachbezogen und damit unzulässig. Inwiefern der vorinstanzliche Entscheid willkürlich sein oder sonst wie gegen schweizerisches Recht im Sinne von Art. 95 BGG verstossen könnte, lässt sich der Beschwerde mithin nicht ansatzweise entnehmen. Darauf ist mangels einer tauglichen Begründung im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.